



# ISLAND - EINZIGARTIGE NATURERLEBNISSE

Im zweiten Teil unseres Island-Blogs zeigt Euch Daniela Toman die interessante Tier- und Pflanzenwelt Islands.

MOOSBEDECKTE LAVA AM KERLINGARFNUKAR



PAPAGEITAUCHER

## VON PAPAGEITAUCHER BIS POLARFUCHS

Vor der Besiedlung Islands gab es in Island nur Vögel, Fische, Insekten, Robben, Polarfüchse und manchmal Eisbären, die zufällig mit einer Eisscholle von Grönland hierher trieben. Mit den Menschen kamen – wie überall – die Haustiere, insbesondere Schafe, Pferde und der Islandhund. Aber auch Mäuse und Ratten wurden auf Schiffen eingeschleppt. Ein ganz besonderer Vogel ist der Papageitaucher, in Island auch Lundi genannt. Mit seinem lustig bunten Schnabel sieht er aus wie ein Clown. Papageitaucher sind keine guten Flieger, können aber umso besser schwimmen und tauchen. Sie brüten an Steilhängen ganz oben in Erdhöhlen. ▶



DANIELA TOMAN

Die Landschaften Islands sind vielfältig, allerdings selten so artenreich wie bei uns in Mitteleuropa. Grüne Wiesen, weite Lavafelder, kleine Wälder, zahlreiche Seen und Flüsse, steile Felsabbrüche und lange Strände aus schwarzem Sand bieten der isländischen Fauna und Flora einen Lebensraum. Ein Grund für die geringe Artenvielfalt sind zum einen die klimatischen Bedingungen, die Sommer sind kurz und die Temperaturen in dieser Zeit deutlich kühler als bei uns. Zum anderen liegt dies an den hohen vulkanischen Aktivitäten, die vielfach zu sehen und zu spüren sind. In der jüngeren Erdgeschichte wurde die Insel regelmäßig fast vollständig von mächtigen Eispanzern bedeckt, die immer wieder das Leben zum Rückzug zwangen. Und dennoch hat sich die Natur hier ein eigenes Refugium geschaffen.



**WUNDERBARE PFLANZENWELT**

Wie die Tiere sind auch Pflanzen auf Island den harten Bedingungen ausgesetzt. Sie haben sich im Laufe der Jahrtausende entsprechend angepasst. Vor der Besiedlung waren etwa 20 Prozent des Landes bewaldet. Aufgrund der Rodungen durch die ersten Siedler ist heute nur noch ein Prozent der Fläche mit Wald bedeckt. Aufforstungsprojekte mit verschiedenen Baumarten (z.B. Lärche, Pappel, Birke) geben Aufschluss über die besten Arten, die zukünftig verwendet werden sollten. An Berghängen, die zum Nutzen der Schafe gerodet worden sind, finden sich vereinzelt Zwergsträucher, Eriken, Blaubeeren und Krüppelbirken. Weite Teile Islands bestehen aus moosbewachsene Lavafeldern. In tieferen Lagen findet man viele Kräuter.



ISLANDPFERDE



PAPPELN



ARKTISCHES WEDENRÖSCHEN



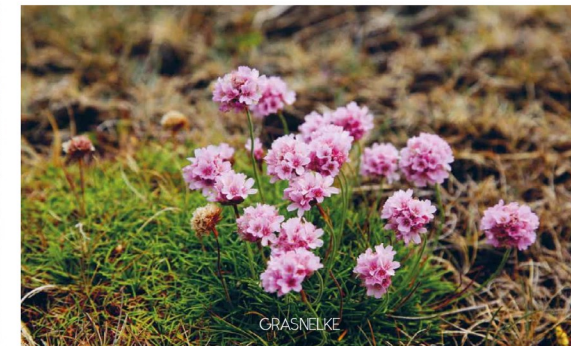
BLAUBEEREN



POLARFUCHS



STRANDROGGEN



GRÄSNELKE



ISLANDSCHAFE

An warmen Quellen und Bächen stößt man häufig auf eine üppige Vegetation, vorausgesetzt die Beschaffenheit des Bodens lässt diese zu. Die Erdwärme und das auf natürliche Weise erhitzte Wasser nutzt man in Island unter anderem für die Beheizung von Gewächshäusern zum Anbau von Paprika, Tomaten, Gurken und sogar Bananen.

TEXT UND FOTOS:  
DANIELA TOMAN